



tg. Das Alessandro Sabato Trio preist sich ab Freitag an der Hochzeitsmesse Mari Natal in Bern an. An Hochzeiten mangle es oft an stilvoller Musik, sagt der Bandleader.

Herr Sabato, was tut ein Jazztrio an der Hochzeitsmesse?

Alessandro Sabato: Wir bieten gute Musik an, so dass eine Hochzeit, die ja meist mit grossem Aufwand vorbereitet wird, auch musikalisch auf hohem Niveau stattfinden kann. Das Angebot dafür ist gering.

Warum soll jemand Sie wählen und nicht einen DJ?

Das ist eine Stilfrage. Wer einen DJ will, soll ihn nehmen. Aber Livemusik mit richtigen Instrumenten, das macht einen besseren Eindruck. Eine Hochzeit soll auch gediegen sein. Für einen DJ kann man auch in die Disco gehen.

Welche Musik spielen Sie?

Während des Essens gediegenen, harmonischen Jazz, Latin, Hintergrundmusik. Anschliessend Partymusik von den 60er-Jahren bis zu den Hits von heute.

Auch Eigenkompositionen?

Weniger. Eigentlich fast ausschliesslich Covers.

Sie als Künstler treten also in den Hintergrund.

Durchaus nicht. Es gibt wenige Bands, die aus geübten Entertainern bestehen. Wir spielen nicht einfach CDs nach, bei uns passiert viel. Wir improvisieren, gehen auf die Stimmung ein. Es gibt eine Party auf gutem Niveau.

Ihr Engagement an einer Hochzeit dürfte eine Preisfrage sein.

Das ist so. Wir sind teurer als ein DJ. Wir sind zu dritt während etwa zwölf Stunden engagiert und sind diplomierte Musiker.

Mit welchen Auslagen muss man rechnen?

Das hängt von der Länge des Engagements ab. Wenn man bedenkt, dass Alleinunterhalter oder Duos mit ihren Midi-Playern und miserabler Musik gerne mal 2000 Franken verlangen, ist unser Angebot durchaus fair.

LINK: www.marinatal.ch